

## Manuskript **Die CAU und der Nationalsozialismus** von Larissa-Sophie Klöpffer

Wie in allen Lebensbereichen und Institutionen während des zweiten Weltkriegs machte sich auch an der Universität Kiel der Einfluss des nationalsozialistischen Regimes verschiedenartig bemerkbar.

Erste Anzeichen einer Umgesinnung der Studierenden der CAU gab es schon weit vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933. Neben der Universität Frankfurt war Kiel die erste Universität deren Studierendenschaft mit Joachim Haupt bereits 1927 ein Mitglied des nationalsozialistischen Studentenbundes in ihren Vorsitz wählte. Landesweit geschah das erst 1931. Neben Angriffen auf und Sabotage von Vorlesungen, mit unter anderem Tränengas, zogen die Studierenden schon 1930 zum Wilhelmplatz um dort als nicht-arische geltende Bücher zu verbrennen.

Mit dem Ausbruch des Krieges 1939 wurde die Universität wegen Hetze der Studierenden gegen nicht-arisch geltende Hochschullehrer und der Forderung für die Errichtung eines sogenannten rassenhygienischen Instituts für drei Tage geschlossen. Im Herbst 1939 wird die Universität ein weiteres Mal geschlossen, dieses Mal wird - aus Kostengründen - allerdings bis zum Januar 1940 der Universitätsbetrieb im gesamten Land eingestellt. Ein Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, verfügt vom Reichserziehungsministerium unter Bernhard Rust sorgte dafür, das an der CAU von 1933-1936 ca. 12% aller Hochschullehrer entlassen oder versetzt werden, weil sie als zu demokratisch gelten oder keine nationalsozialistische Doktrin propagieren.

Während von 1940 bis 1941 ein Jahr lang in Trimestern gelehrt wird, kursieren 1941/1943 bereits Gerüchte um eine vollständige Schließung der Universität Kiel. Diese wird aber durch linientreue SS-Mitglieder im Rektorat und dem Selbstverständnis der CAU als Grenzland-Universität und somit als einzige kulturelle Instanz zum Schutze vor dem Einfluss der Dänen abgewendet. Zu dieser Zeit war sie die einzige Volluniversität in Schleswig-Holstein und wurde mit dem Status als Grenzland-Universität vom NS-Regime finanziell bezuschusst.

Am stärksten schädigte die NS-Diktatur die theologische Fakultät der CAU Kiel. Man erkennt ihr den Status als erste Fakultät ab, 1941 übernehmen die Juristen die Dekanatsverwaltung und auf der Parade zum 275-jährigen Bestehen der Universität muss die theologische Fakultät, die derartige Paraden sonst anführte, als letzte einlaufen. Am Ende des zweiten Weltkrieges lehrt dort nur noch ein Privatdozent, Werner Schulz. Ein ähnliches Schicksal ereilt die Theologen nur noch an der Universität Bonn.

Wo einerseits solche Dezimierungen geschehen, wird an anderen Stellen weiter ausgebaut. So erklärt sich die juristische Fakultät zu einer sogenannten Stoßtrupp-Fakultät, die berühmte Kieler Schule und eine wissenschaftliche Akademie des NS-Dozentenbundes werden gegründet. Diese Einrichtungen sollen eine nationalsozialistische Wissenschaft fundieren und beispielsweise die Gebietsansprüche des antisemitischen Regimes legitimieren.

Wird in der meisten wissenschaftlichen Literatur bis zum Jahrtausendwechsel zu diesem Thema gesagt, dass die Studierenden den Nationalsozialismus in die Universität getragen hätten, so ist den Dozenten und Lehrkörpern auch eine gewisse Befangenheit zuzuschreiben.